

Eigenblutspende

Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. med. A. Deller

Patientendaten: (Etikett)

Name:

Vorname:

Geb.-Datum:

Aufklärungs- und Anamnesebogen für die Eigenblutspende

Bitte durchlesen
und die Fragen
auf Seite 3 beantworten

Sehr geehrte, liebe Patientin, sehr geehrter, lieber Patient,

Sie erhalten hiermit von der Eigenblutspende des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder einen Fragebogen zum Ausfüllen. Der Bogen enthält auch allgemeine Informationen über die Spende und Rückübertragung von Eigenblut und dient der Vorbereitung auf das Gespräch mit dem Arzt. Der Arzt oder die Ärztin wird Ihnen eventuelle weitere Fragen beantworten und über die Sinnhaftigkeit der Eigenblutspende in Ihrem speziellen Fall sowie über Risiken und Nebenwirkungen aufklären.

Wann sollte die Eigenblutspende erwogen werden ?

Wenn der Blutverlust bei einer geplanten Operation erfahrungsgemäß in 10 % oder mehr aller Fälle eine Bluttransfusion erforderlich macht, sollte die Möglichkeit einer Eigenblutspende geprüft werden. In einem Teil der Fälle kann dann eine Fremdblutübertragung ganz vermieden werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß das Eigenblut nicht ausreicht und zusätzlich dennoch die Übertragung von Fremdblut notwendig ist. Die Eigenblutspende schließt also die Übertragung von Fremdblut nicht sicher aus, in einem Teil der Fälle läßt sich jedoch damit die Fremdblutgabe vermeiden.

Wann ist die Eigenblutspende nicht möglich ?

- während einer Schwangerschaft oder bei schweren Erkrankungen wie z. B. schwere Herzerkrankungen wie frischer Herzinfarkt, instabile Angina pectoris, Herzklappenfehler mit schwerer Einschränkung der Leistungsfähigkeit
- akuten Infektionen, insbesondere am Magen-Darm-Trakt
- Bluterkrankungen und Tumorleiden, die mit einer Blutarmut einhergehen sowie Anfallsleiden
- in Fällen von schweren chronischen Infektionen wie HIV oder Hepatitis

Bei Kindern wird nur ausnahmsweise eine Eigenblutspende durchgeführt. Die Eigenblutspende wird ergänzt durch blutsparende Maßnahmen wie z. B. Blutverdünnung und Blutrückgewinnung unmittelbar vor und während der Operation sowie Blutrückgewinnung aus Drainageblut nach der Operation. Das eigene Blut wird nur rückübertragen, wenn es notwendig ist. Nicht benötigtes Eigenblut kann nicht an andere Patienten weitergegeben werden oder über den Verfallstermin hinaus aufbewahrt werden, sondern muß vernichtet werden.

Im Falle des Verlustes oder der Beschädigung des gespendeten Eigenblutes besteht kein Rechtsanspruch auf das Blut.

Wie wird die Eigenblutspende durchgeführt ?

Der Arzt überprüft anhand der von Ihnen beantworteten Fragen in diesem Bogen sowie durch eine Untersuchung die Spendetauglichkeit. Dann wird das Blut aus einer Vene abgenommen und auf roten Blutfarbstoff (Hämoglobin) und Infektionsmarker (HBs-Antigen, HCV und HIV) untersucht. Erst wenn das Ergebnis dieser Untersuchung vorliegt, kann die erste Blutentnahme erfolgen. Anhand des Hämoglobin-Wertes, der auch vor weiteren Blutentnahmen überprüft wird, erfolgt die Planung, wieviel Eigenblut in der Zeit bis zum Operationstermin gewonnen werden kann.

Die Eigenblutentnahme erfolgt so, daß 400 bis 500 ml Blut aus einer Armvene in einen Kunststoffbeutel entnommen werden und anschließend Erythrozytenkonzentrat und Blutplasma aufgetrennt werden. Diese Auftrennung kann auch direkt durch eine Maschine am Patienten erfolgen. Bei sehr schlechten Venenverhältnissen kann die Eigenblutentnahme unmöglich sein.

Die Einstichstelle wird mit einer Kompresse abgedrückt und anschließend mit Pflaster versorgt. Während der Eigenblutspende wird an einem Monitor Ihr Herzschlag, der Blutdruck und die Sauerstoffsättigung im Blut überwacht.

Dennoch können unter Umständen folgende Komplikationen auftreten:

- Kreislaufschwäche mit Schwindel und Übelkeit, insbesondere bei niedrigem Blutdruck. Um dies zu vermeiden, erhalten Sie während oder unmittelbar nach der Eigenblutentnahme künstliches Plasma oder Elektrolytlösung zugeführt und sollten auch nach der Eigenblutentnahme reichlich trinken.
- Bluterguß und Infektionen im Bereich der Einstichstelle.
- Venenthrombose und Entzündung der punktierten Venen.
- Mißempfindungen im Bereich der Einstichstellen durch eine nicht beabsichtigte Verletzung von Hautnerven.
- Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen gegen verabreichte Blutersatzmittel.
- Ebenfalls sehr selten: Kreislaufkollaps mit Schock.
- Bei herzkranken Patienten kann das Ausmaß Ihrer Beschwerden nach einer Eigenblutspende zunehmen. In diesem Fall sollte der Hausarzt oder der behandelnde Arzt informiert werden und in schweren Fällen auch Kontakt mit unserer Eigenblutspende hergestellt werden. Auf

jeden Fall ist von solchen Ereignissen vor einer etwaigen nächsten Eigenblutspende zu berichten.

Mögliche Komplikationen bei der Rückübertragung von Eigenblut:

- Herz-/Kreislaufstörungen durch die vermehrte Volumenbelastung.
- Sehr selten: Infektion mit lebensbedrohlicher Blutvergiftung, dadurch daß Bakterien in die gelagerten Eigenblutkonserven gelangt sind.
- Sehr selten: Schwere Überempfindlichkeitsreaktion, z.B. auf die Stabilisatorflüssigkeit im Blutbeutel.

Was müssen Sie als Patient beachten ?

- Sie sollten ausreichend gegessen und getrunken haben, wenn Sie zur Eigenspende kommen, jedoch 12 Stunden vor der Eigenblutspende keine größeren Mengen an alkoholischen Getränken zu sich nehmen.
- Nach der Eigenblutspende halten Sie sich im Ruheraum auf und verlassen die Räumlichkeiten erst nach Rücksprache mit unserem Personal.
- Eine aktive Teilnahme am Straßenverkehr ist erst nach 2 Stunden möglich. Bei speziellen beruflichen Tätigkeiten wie z. B. Busfahrer, Piloten und ähnlichen ist am gleichen Tag keine berufliche Tätigkeit möglich.
- Nach der Eigenblutspende sollten stärkere körperliche Anstrengungen vermieden werden.
- Sie sollten nach der Eigenblutspende ausreichend trinken.
- In der Regel ist die Einnahme von Eisentabletten (Ferro Sanol duodenal 3 x 1 Kapsel à 100 mg) erforderlich. Unter diesem Medikament kann es zu Magenschmerzen und Schwarzfärbung des Stuhles kommen, dies bedeutet jedoch nicht eine Magen-Darmblutung.
- Bei erheblicher Verschlechterung des Allgemeinbefindens oder wenn eine fieberhafte Erkrankung auftritt, benachrichtigen Sie bitte den zuständigen Arzt.
- Sollten Sie an einem der geplanten Blutentnahmetermine für die Eigenblutspende Fieber oder Durchfall haben, so rufen Sie bitte an und sagen den Termin ab, eine Eigenblutspende ist unter diesen Bedingungen an diesem Termin nicht möglich.

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen gewissenhaft:

Größe: _____ cm Gewicht: _____ kg

Beruf: _____

- 1** Nehmen Sie regelmäßig Medikamente ein ? Nein Ja
Wenn ja welche ?

- 2 a** Wurden Sie in letzter Zeit ärztlich behandelt ? Nein Ja
Wegen welcher Erkrankungen ?

- b** Sind Sie in Ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit eingeschränkt ? Nein Ja

- c** Haben Sie abends geschwollene Beine oder müssen nachts aufstehen, um Wasser zu lassen ? Nein Ja

- 3** Haben Sie oder hatten Sie eine Erkrankung an einem der folgenden aufgeführten Organe oder Organsysteme ?

- a** Herz (z. B. Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzrhythmusstörungen) Nein Ja

- b** Kreislauf (z. B. Thrombose, hoher oder niedriger Blutdruck) Nein Ja

- c** Lunge und Atemwege (z. B. Asthma, Bronchitis) Nein Ja

- d** Leber/Galle (Gelbsucht, Fettleber, Leberzirrhose) Nein Ja

- e** Niere (Einschränkung der Nierenfunktion) Nein Ja

- f** Stoffwechsel (z. B. Zuckerkrankheit, Fruchtzuckerunverträglichkeit) Nein Ja

- g** Schilddrüse (z. B. Über- oder Unterfunktion) Nein Ja

- h** Nerven- oder Gemütsleiden (z. B. Epilepsie, Schlaganfall, Depression) Nein Ja

- i** Blut und Gerinnung (z. B. Leukämie, Neigung zu Blutergüssen) Nein Ja

- j** Immunsystem (angeborene oder erworbene Abwehrschwäche, AIDS) Nein Ja

- 4** Haben Sie eine Allergie gegen Medikamente oder sonstige Stoffe ? Nein Ja
Welche ?

- 5** Haben Sie schon einmal Blut übertragen bekommen ? Nein Ja
Kam es dabei zu einer Unverträglichkeit ? Nein Ja

- 6** Besteht eine Schwangerschaft ? Nein Ja

- 7** Haben oder hatten Sie in den letzten Wochen Durchfall oder Erbrechen ? Nein Ja

- 8** Haben Sie zur Zeit eine Erkältung oder eine fieberhafte Erkrankung ? Nein Ja

- 9** Ist bei Ihnen in den letzten 4 Wochen eine Impfung durchgeführt worden ? Nein Ja
Welche ?

Einwilligungserklärung

Der Anästhesiearzt / die Anästhesieärztin, Herr / Frau _____

hat mit mir heute anhand des ausgefüllten Fragebogens ein Aufklärungsgespräch über die vorgesehene Eigenblutspende geführt.

- Ich habe die Aufklärung verstanden, hatte Gelegenheit zu weiteren Fragen und fühle mich über das Risiko und den Ablauf der Eigenblutspende ausreichend informiert.
- Mir ist insbesondere klar, daß trotz Eigenblutspende die Übertragung von Fremdblut nicht 100 % ausgeschlossen ist, daß ich bei Beschädigung oder Verlust des jetzt gespendeten Eigenblutes keinen Ersatzanspruch habe und daß die Weitergabe von Eigenblut an andere Patienten (auch aus der eigenen Familie!) und an ein anderes Krankenhaus nicht möglich ist. Mir ist auch klar, daß im Falle, daß das Eigenblut nicht bei mir verwendet wird, dieses vernichtet werden muß.
- Im Falle einer Verschiebung des OP-Termines aus irgendwelchen Gründen kann es notwendig sein, daß mir das Eigenblut vorzeitig rückübertragen werden muß, bevor es verfällt. Bei dieser Gelegenheit kann „neues“ Eigenblut entnommen werden.
- Ich erkläre mich einverstanden mit den vorgeschriebenen Laboruntersuchungen meines Blutes, insbesondere auf Hepatitis B, HCV und HIV.

Vermerk des Arztes über das Aufklärungsgespräch

1. Verfahrensbedingtes Risiko

- Bluterguß und Infektion an der Infektionsstelle, Thrombose, Embolie der punktierten Vene, Verletzung von Hautnerven, Kreislaufschwäche, Schock, Überempfindlichkeitsreaktionen.

Bei der Rückübertragung: Volumenüberlastung des Kreislaufes, in äußerst seltenen Fällen Blutinfektion.

2. Individuelles krankheitsbedingtes Risiko

Ort, Datum

UNTERSCHRIFT
Arzt

UNTERSCHRIFT
Patient bzw. Sorgeberechtigter